

Protokoll

der Ortsbürgergemeindeversammlung Kaiserstuhl

Mittwoch, 6. Juni 2018, 19.30 Uhr bis 19.45 Uhr, im Schulhaus Blöleboden in Kaiserstuhl

Vorsitz Ruedi Weiss, Stadtammann
Protokoll Sabrina Camelin, Stadtschreiberin

Stimmzähler Sabrina Camelin, Stadtschreiberin

Stimmberechtigte laut Stimmregister 20
Quorum für abschliessende Beschlussfassung 4

Anwesend 8

Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen positive und negative Beschlüsse der Ortsbürgergemeindeversammlung dem fakultativen Referendum, sofern die beschliessende Mehrheit weniger als $\frac{1}{5}$ der Stimmberechtigten ausmacht. Das Quorum wurde erreicht, somit sind sämtliche Beschlüsse am Tag nach deren Beschlussfassung definitiv.

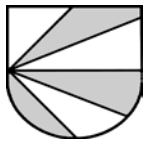
Stadtammann Ruedi Weiss begrüsst um 19.30 Uhr die Anwesenden.

Als Gast nehmen teil:

- Eliane Keller, Leiterin Finanzen Verwaltung2000
- Geri Wenzinger, Förster
- Thomas Böhm, Finanzkommission

Entschuldigt haben sich:

- Cyrill Tait, Stadtrat
- Susanne Suter Böhm

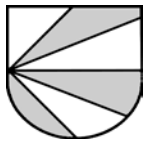


Der Vorsitzende stellt zu Händen des Protokolls fest:

- Die Traktandenliste mit den schriftlichen Berichten und Anträgen wurde allen Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt.
- Die Akten lagen während 14 Tagen vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf.
- Alle Abstimmungen an der heutigen Ortsbürgergemeindeversammlung erfolgen offen, sofern nicht $\frac{1}{4}$ der anwesenden Stimmberechtigten geheime Abstimmung verlangt.
- Die Verhandlung wird auf Tonband aufgezeichnet.
- Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht verlangt.
- Die Anwesenden werden gebeten, sich bei Wortmeldungen mit Namen und Vornamen anzumelden, damit das Protokoll korrekt geführt werden kann.

Traktandenliste

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. November 2017
2. Rechenschaftsbericht 2017
3. Jahresrechnung 2017
4. Verschiedenes und Umfrage



Traktandum 1 **Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom
21. November 2017**

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. November 2017 hat während der Aktenaufgabe vom 23. Mai bis 6. Juni 2018 in vollem Wortlaut auf dem Gemeindegemeindebüro der Verwaltung 2000 in Rekingen zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten aufgelegt. Ausserdem konnte das Protokoll auf der Homepage der Stadt Kaiserstuhl heruntergeladen werden.

Diskussion

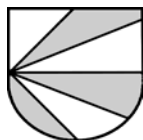
Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. November 2017 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. November 2017 wird einstimmig genehmigt.



Traktandum 2 **Rechenschaftsbericht 2017**

Personelles / Mutationen

Da der Lernende Fabian Laube im Sommer ins 3. Lehrjahr gekommen ist und sowohl fachlich als auch menschlich gereift ist, konnte ein zweiter Auszubildender angestellt werden. Adrian Böhme, Dättwil, startete seine 3-jährige Lehrzeit Anfang August im Forstbetrieb Region Kaiserstuhl.

In Sachen Weiterbildung wurde das ganze Forstteam zum Thema „Arbeiten im steilen Gelände“ geschult. Im Rahmen der Arbeiten für den Naturschutz in Weiach, aber auch in den eigenen Naturvorrangflächen Hoh- und Spitzflue ist der Forstbetrieb immer wieder entlang von Felsbändern tätig. Die Schulung mit der Schwerpunktthematik Seilsicherung befähigt die Mitarbeiter, effizient und sicher an solchen Orten zu arbeiten.

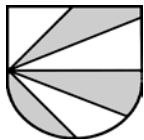
Der Betriebsleiter besuchte auf eigene Rechnung eine 8-tägige Weiterbildung an der KMU-HSG St. Gallen zum Thema „KMU Leadership“ sowie je eintägige Kurse in den Bereichen „Office 365“, „Einsatz elektronischer Hilfsmittel im Forstbetrieb“ und „Fachrechnen im Berufskundeunterricht“.

Holzernte

Der Transparenz wegen umfasst diese Rubrik das Forstjahr 2016-17 mit der dazugehörigen Holzerntesaison. Der bewilligte Hiebsatz gemäss den gültigen Betriebsplänen beträgt 3'270 Efm/Jahr (ohne den Wald der OBG Kaiserstuhl in Hohentengen D und Bachs).

	Forstjahr 2016-17	Vorjahr 2015-16
Nadel-Rundholz	1'920 Efm	1'264 Efm
Laub-Rundholz	290 Efm	172 Efm
Brennholz	1'465 Efm	321 Efm
Industrieholz	419 Efm	789 Efm
Total	4'094 Efm	2'546 Efm
Fichten-Rundholz	ca. CHF 87.-/Efm	
Buchen-Rundholz B-C	ca. CHF 82.-/Efm (bei anhaltend hohen Qualitätsanforderungen)	
Buchenindustrieholz	ca. CHF 45.-/t entspricht ca. CHF 50.-/Efm	

Die Nachfrage nach Rohholz war bei stabil tiefen Preisen gut. Eine weitere markante Verlagerung vom Industrieholz zur Hackschnitzelproduktion ist deutlich festzustellen. Dank einem Abnahmevertrag kann eine grössere Menge in die Holzheizung nach Bad Zurzach geliefert werden. Der Preis, der dort erzielt werden kann, deckt die Erntekosten und ist etwas höher als auf dem freien Schnitzelmarkt. Gesamthaft gesehen ist aber auch dieser Markt unter Druck und es werden zunehmend auch Hackschnitzel aus dem Ausland zu Billigstpreisen importiert.



Es gilt deshalb weiterhin, möglichst nahe am Kunden zu sein, um mit den Argumenten der regionalen Wertschöpfungskette, den geringen Transportenergieaufwand und –distanzen sowie einer nachhaltigen Pflege und Nutzung der eigenen Wälder punkten zu können. Zudem muss versucht werden, die Produktionskosten weiter zu optimieren, da im Holzmarkt nur auf der Ausgabenseite Einfluss genommen werden kann. Die Einnahmenseite wird von stärkeren Kräften beeinflusst.

Jungwaldpflege

Gepflegt wurden total 1'044 Aren (Vorjahr 3'493 Aren). Der Forstbetrieb arbeitet seit mehreren Jahren mit dem Konzept der biologischen Rationalisierung, die auf einer möglichst optimalen Nutzung der natürlichen Selektionsmechanismen basiert. Kurz gesagt: „So wenig wie möglich und so viel wie nötig“ unter Berücksichtigung klarer Zielvorgaben für den jeweilig zu pflegenden Jungwaldbestand.

Verschiedenes

Im Projekt „Rheintal+“ ist auch der Wald ein Thema. An einer Sitzung mit Vertretern aus den Gemeinden konnte Förster Geri Wenzinger eine Stellungnahme aus Sicht des Forstbetriebes abgeben. Wie immer gibt es gute Gründe für Zusammenlegungen und solche für einen eigenen Weg. Grundsätzlich ist der Betrieb aber in seiner Struktur so aufgestellt, dass man ihn ohne namhafte Altlasten in die Zukunft führen kann. Welche Lösung sich dann für die Gemeinde als Beste herauskristallisiert, ist dann vor allem ein politischer Prozess.

Auch im vergangenen Jahr gab es eine enge Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Endingen. Diese ist zum einem finanziell interessant, aber fast noch wichtiger ist der Austausch innerhalb der beiden Forstteams. Mit 2-3 Personen sind die Equipen heute klein und ein überbetrieblicher Kontakt deshalb für die Psyche der Mitarbeiter sehr wichtig.

Schlussbemerkung

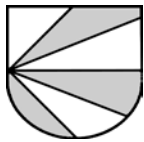
Der Abschluss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 38'000 ist sicher nicht befriedigend, relativiert sich aber durch den Ertragsüberschuss aus dem Jahr 2016 von rund Fr. 55'000. Zudem ist er auch einer hohen Forstunternehmerrechnung geschuldet, die im Dezember 2017 fällig wurde. Die Arbeiten wurden auch im entsprechenden Herbst ausgeführt, der Holzerlös kann aber erst im 2018 als Einnahme verbucht werden.

Das Team ist sicher, dass in der Forstbranche der Kostendruck und die Ansprüche an die Waldbesitzer weiter steigen werden. Das ruft nach klaren, konsistenten Betriebsstrategien und einer optimalen Nutzung von Synergien und Ressourcen. Das Personal des Forstbetriebes freut sich auf die kommenden Herausforderungen.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Ortsbürgergemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2017 Kenntnis (keine Abstimmung).



Traktandum 3 **Jahresrechnung 2017**

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtumsatz von CHF 546'808.10 (Budget CHF 477'600.00) ab.

Die Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'987.34 (Budget Ertragsüberschuss CHF 800.00) ab.

Die Waldwirtschaft schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 7'568.95 (Budget CHF 7'500.00) ab.

Die Forstreserve beträgt per 31.12.2017 CHF 656'525.40.

Die Jahresrechnung 2017 des Forstbetriebes Region Kaiserstuhl schliesst bei einem Aufwand von CHF 528'581.56 und einem Ertrag von CHF 490'574.50 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 38'007.06 ab. Das Eigenkapital des Forstbetriebes beträgt per 31.12.2017 CHF 112'836.33.

Der Aufwandüberschuss hat verschiedene Gründe. Es konnte im Herbst 2016, im Gegensatz zu diesem Jahr, sehr viel Holz verkauft werden, was in der Rechnung 2017 zu einem Ertragsüberschuss von CHF 55'000.00 führte. Zusätzlich wurde eine grössere Forstunternehmerrechnung im Dezember fällig, bei der die Arbeiten im Jahr 2017 ausgeführt wurden, der Holzerlös erst im 2018 zu Buche schlägt.

Diskussion

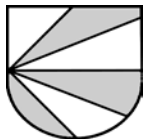
Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag

Die Ortsbürgergemeindeversammlung genehmige die Jahresrechnung 2017 der Ortsbürgergemeinde Kaiserstuhl.

Abstimmung

Die Jahresrechnung 2017 der Ortsbürgergemeinde Kaiserstuhl wird mit 7 Ja- zu 0 Nein-Stimmen genehmigt.



Traktandum 4 **Verschiedenes und Umfrage**

Stadtammann Ruedi Weiss informiert, dass unter diesem Traktandum jeder die Ortsbürgergemeindeversammlung besuchende Stimmberechtigte sein Vorschlags- und Antragsrecht geltend machen kann.

Förster Geri Wenzinger informiert, dass sich der Forstbetrieb Tegerfelden (Gemeinden Baldingen, Böbikon, Rekingen, Tegerfelden) per 1. Januar 2019 mit dem Forstbetrieb Eendingen (Gemeinde Eendingen) zu einem neuen Forstbetrieb Surbtal zusammenschliessen will. Förster Felix Binder, Leiter des Forstbetriebes Tegerfelden, wird Ende dieses Jahres pensioniert. Für diese frei werdende Stelle als Betriebsleiter des neuen Forstbetriebes Surbtal wird sich Förster Geri Wenzinger bewerben.

Auch zukünftig würde die Zusammenarbeit des Forstbetriebes Region Kaiserstuhl und dem neuen Forstbetrieb Surbtal im gleichen Rahmen weitergeführt. Voraussichtlich Ende August 2018 fällt dann der entsprechende Personalentscheid.

Des Weiteren informiert er, dass die geschätzte Menge des Sturmholzes etwa 2'500 Kubikmeter beträgt – grundsätzlich ist kein Flächenschaden vorhanden.

Marianne Zimmermann möchte wissen, wie die zukünftige Zusammenarbeit bei einer allfälligen Wahl von Geri Wenzinger als Betriebsleiter des Forstbetriebes Surbtal aussehen würde.

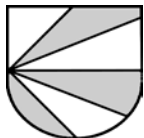
Förster Geri Wenzinger antwortet, dass die Beförderung im Forstbetrieb Region Kaiserstuhl weiterhin durch die Silva GmbH ausgeführt würde. Allenfalls müsste der Gemeindevertrag angepasst werden. Die Betriebskommission bleibt hier am Ball und wird laufend informieren, sobald es Neuigkeiten gibt.

Caroline Weber möchte wissen, ob der Holzschlag in Hohentengen zwischenzeitlich durchgeführt wurde.

Förster Geri Wenzinger antwortet, dass dieser eigentlich im Dezember 2017 geplant war. Aufgrund des Sturmes Burglind musste er verschoben werden und wird voraussichtlich in diesem Herbst durchgeführt.

Rosmarie Suter möchte wissen, wer für den Rückschnitt der Sträucher und Bäume auf dem Radweg zwischen Fisibach und Rümikon (direkt nach der Unterführung) zuständig ist.

Förster Geri Wenzinger weist darauf hin, dass der Unterhalt des Radweges eine schwierige Geschichte sei. Der Radweg gehört den jeweiligen Einwohnergemeinden, diese wären grundsätzlich auch für den Unterhalt verantwortlich. An den Radweg grenzen jedoch viele Waldparzellen, die sich in privatem Eigentum befinden. Für diese Eigentümer besteht keine Pflicht, den Wald zurückzuschneiden.



STADT KAISERSTUHL

Er verspricht jedoch, sich diesbezüglich mit der Gemeinde Fisibach in Verbindung zu setzen und dafür zu sorgen, dass die Sträucher und Bäume entlang des Radweges zurückgeschnitten werden.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, schliesst Stadtmann Ruedi Weiss die Versammlung um 19.45 Uhr und dankt allen Anwesenden für den Versammlungsbesuch.

Für getreues Protokoll testieren:

Der Stadtmann:

Die Stadtschreiberin:

Ruedi Weiss

Sabrina Camelin